



Einwohnergemeinde Laupersdorf

Räumliches Leitbild Laupersdorf 2042



Entwurf z.H. Bevölkerung (Mitwirkung)

Auftraggeberin

Einwohnergemeinde Laupersdorf
Höngerstrasse 555
4712 Laupersdorf

Verfasser

BSB + Partner, Ingenieure und Planer
Manuel Bugmann, Thomas Ledermann
Von Roll-Strasse 29, 4702 Oensingen
Tel. 062 388 38 38
E-Mail: manuel.bugmann@bsb-partner.ch
E-Mail: thomas.ledermann@bsb-partner.ch

Dokumentinfo

Dokument	Projektnummer	Anzahl Seiten
Räumliches Leitbild Laupersdorf 2042	22124	34
Koreferat	Datum	Kürzel
Thomas Ledermann	22.03.2023	tle
Ablageort		
K:\Umweltplanung\Laupersdorf\22124 Ortsplanungsrevision\06 Produkte\01 Berichte\RLB\RLB_Laupersdorf_240209.docx		
Gedruckt	27.02.2024	

Änderungsverzeichnis

Version	Status, Änderung	Autor	Datum
001	Entwurf z.H. Gemeinderat	bug	06.04.2023
002	Entwurf z.H. Vernehmlassung Kanton	bug	08.05.2023
003	Entwurf z.H. Bevölkerung (Mitwirkung)	bug	27.02.2024
004	Def. räumliches Leitbild z.H. Gemeindeversammlung		
005	Def. räumliches Leitbild (verabschiedet)		

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort Gemeindepräsident	5
2	Einleitung	7
3	Ausgangslage	8
4	Vorgehen, Inhalte und Verbindlichkeit	10
5	Mitwirkung der Bevölkerung	14
6	Vision und übergeordnete Strategien	17
7	Leitsätze und Massnahmen	19
7.1	Präambel	19
7.2	Fokusräume	19
7.3	Wohnen und Entwicklung	22
7.4	Arbeit	24
7.5	Öffentliche Bauten und Anlagen	25
7.6	Verkehr	26
7.7	Begegnung	27
7.8	Natur und Landschaft	28
7.9	Nachhaltigkeit	30
7.10	Zusammenarbeit	31
8	Leitbildpläne	33

Leitbildpläne

Leitbildplan «Siedlungsentwicklung»

Leitbildplan «Verkehr»

Leitbildplan «Natur und Landschaft»

Beilagen

Siedlungsanalyse Laupersdorf

BSB + Partner, 4. April 2023

Naturinventar und –konzept, Laupersdorf

BSB + Partner, 30. Januar 2023

Zukunftskonferenz «Laupersdorf 2042», Fotoprotokoll

BSB + Partner, 24.11.2022

1 Vorwort Gemeindepräsident

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Laupersdorf

Vor Ihnen liegt das Räumliche Leitbild «Laupersdorf 2042». Mit diesem werden die Grundsteine dafür gelegt, wie sich unser Dorf in den nächsten 20 Jahren entwickeln soll. Das Räumliche Leitbild ist eine erste wichtige Grundlage für die Ortsplanungsrevision Laupersdorf. Ein eigentlicher Wegweiser für die kommenden Planungsarbeiten.

Die Ausgestaltungsmöglichkeiten für die räumliche Entwicklung haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Schweizer Bevölkerung hat sich mit der Annahme der Raumplanungsgesetzesrevision im Jahre 2013 zur Aufgabe gemacht, den zukünftigen Wachstumsfokus auf die bestehenden Siedlungsgebiete zu legen, diese zu verdichten und nicht zusätzlich zu streuen. Wir wollen mit der knappen und sehr wertvollen Ressource Boden haushälterisch umgehen. Trotzdem soll zum Nutzen der ganzen Dorfbevölkerung eine nachhaltige Entwicklung des Siedlungsgebiets und des ländlichen Raums möglich sein. Es gilt, sich darüber Gedanken zu machen und Lösungen zu finden, wie innere Entwicklungspotenziale aktiviert und genutzt werden können. Für den ländlichen Raum, zu dem Laupersdorf zählt, ist der Umgang mit dem Thema «Innere Entwicklung» besonders anspruchsvoll, da er sich traditionell durch ein eher behutsam gewähltes Mass an Dichte auszeichnet. Um die beabsichtigte oder wünschbare Entwicklung unserer Gemeinde zu skizzieren, geht es jedoch nicht nur um das Siedlungsgebiet selbst, sondern um einen gesamtheitlichen Ansatz, der die Entwicklung der Gemeinde in verschiedenen Handlungsfeldern beschreibt. Von den vielfältigen Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner an ihren Lebensraum ausgehend, macht das Räumliche Leitbild Aussagen dazu, wie die einzelnen Ortsteile attraktiv und lebenswert im Dorf und in der Region eingebunden bleiben. Der aktuelle Planungsschritt soll als Chance genutzt werden, um das anzupeilende Zielbild unserer Gemeinde gut abgestimmt und möglichst treffend zu formulieren.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, für Ihr aktives Mitwirken bei diesem und den weiteren Schritten der Ortsplanungsrevision. Danken möchte ich auch der vom Gemeinderat eingesetzten Arbeitsgruppe und den begleitenden Fachpersonen für die wertvolle Mitarbeit. Dank der intensiven Zusammenarbeit ist das Räumliche Leitbild zu einer griffigen, zukunftsweisenden Grundlage für die Entwicklung unserer Gemeinde geworden.



Herzliche Grüsse

Edgar Kupper, Gemeindepäsident



Bild: Sicht von Nordosten auf Laupersdorf und das Thal, im Hintergrund die erste Jurakette (Quelle: Einwohnergemeinde Laupersdorf)

2 Einleitung

Laupersdorf 2042

Die Einwohnergemeinde Laupersdorf nimmt mit dem Räumlichen Leitbild «Laupersdorf 2042» den ersten Schritt der Ortsplanungsrevision in Angriff. Mit dem Räumlichen Leitbild werden die Grundsteine gelegt für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde. Es zeigt auf, wohin die Gemeinde Laupersdorf in den nächsten 20 Jahren steuern soll und insbesondere, wie die knappe Ressource Boden genutzt werden soll.

Wichtige Grundlage für Ortsplanungsrevision

Das Räumliche Leitbild ist die entscheidende Grundlage für die darauffolgenden Arbeiten zur Revision der Ortsplanung. Die Vorgaben aus dem Leitbild – insbesondere die Leitsätze und Leitbildpläne – werden in der Ortsplanungsrevision in die grundeigentümerverbindliche Nutzungsplanung überführt.

Bestandteile des Räumlichen Leitbildes

Das Räumliche Leitbild «Laupersdorf 2042» besteht aus dem eigentlichen Leitbild mit Leitsätzen und Massnahmen sowie den drei Leitbildplänen.



Bild: Blick auf den denkmalgeschützten Gasthof zum Storchen mit der Thalstrasse im Vordergrund (Quelle: Einwohnergemeinde Laupersdorf)

3 Ausgangslage

Rechtgültige Ortsplanung

Die aktuell rechtsgültige Ortsplanung der Einwohnergemeinde Laupersdorf wurde mit Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 1468 am 29. Juni 1998 (Bauzonen- und Gesamtplan) genehmigt und ist somit seit über 20 Jahren rechtskräftig. Nach §10 Abs.2 des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) muss eine Gemeinde ihre Ortsplanung in der Regel alle 10 Jahre einer Überprüfung unterziehen und sie bei Bedarf nachführen oder anpassen. Der Gemeinderat Laupersdorf plant nun, mit dem räumlichen Leitbild den ersten Schritt der Gesamtrevision der Ortsplanung in Angriff zu nehmen.

Neue Anforderungen, Rahmenbedingungen und Herausforderungen

Am 3. März 2013 haben die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit grosser Mehrheit die Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) angenommen. Dieses ist seit dem 1. Mai 2014 in Kraft. Der Kanton Solothurn hat in der Folge seinen Richtplan an die neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst. Seit Inkrafttreten des revidierten RPG haben Bund, Kanton und Gemeinde in verstärktem Umfang die Aufgabe, die Siedlungsentwicklung nach innen zu lenken und für kompakte Siedlungen zu sorgen. Dabei ist eine angemessene Wohnqualität zu gewährleisten. Mittels geeigneten Massnahmen sollen die brachliegenden oder ungenügend genutzten Flächen in Bauzonen besser genutzt und die Möglichkeiten für eine quartierverträgliche Verdichtung mit Qualität

ausgeschöpft werden. Weiter sind der Landwirtschaft genügende Flächen geeigneten Kulturlandes, insbesondere Fruchtfolgeflächen zu erhalten.

Mit den neuen Anforderungen werden die Grenzen für die kommunale Entwicklung eng gesteckt. Insbesondere der verstärkte Fokus auf Innenentwicklung und Verdichtung stellt eine grosse Herausforderung für die Gemeinden dar. Auch in weiteren Bereichen stehen die Gemeinden vor planerischen Herausforderungen. Seit der letzten Ortsplanungsrevision überarbeitete oder neue (gesetzliche) Grundlagen müssen in die kommunalen Planungen übertragen, resp. umgesetzt werden: das teilrevidierte Gewässerschutzgesetz (2011), die Revision der kantonalen Baubegriffe (2013) oder das kantonale Planungsausgleichsgesetz (PAG, 2018).

Spezifische Ausgangslage Laupersdorf

Die Einwohnergemeinde Laupersdorf gilt gemäss kantonalem Richtplan (B-3.5, Raumkonzept) des Kantons Solothurn als Stützpunktgemeinde im ländlichen Handlungsraum. Den Stützpunktgemeinden im ländlichen Raum kommt mit dem Wohnungs- und dem Arbeitsplatzangebot sowie der Ausstattung für ihr Umland (Schulen, Gesundheit, Einkauf etc.) eine bedeutende Rolle zu. Sie sichern die Funktionsfähigkeit des ländlichen Raums und sollen sich angemessen weiterentwickeln, insbesondere in Bezug auf Versorgungseinrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs, der lokalen Freizeiteinrichtungen sowie der Infrastrukturen für ältere Menschen. Der ländliche Raum zeichnet sich durch seine naturräumliche Vielfalt, Eigenart und Schönheit aus. Diese Werte sind zu erhalten. Die Siedlungsentwicklung als Wohn- und Arbeitsraum erfolgt gemässigt. Im Vordergrund steht der Erhalt der Funktionalität.

Umsetzung der Anforderungen

Mit der Erarbeitung des Räumlichen Leitbilds setzt sich die Gemeinde Laupersdorf unter Berücksichtigung der beschriebenen Ausgangslage, unter Einbezug der übergeordneten Vorgaben und aufbauend auf den bereits vorhandenen bzw. neu erarbeiteten Grundlagen intensiv mit den räumlichen Gegebenheiten auseinander. Die angestrebte Entwicklung wird im Räumlichen Leitbild festgelegt.



Bild: Blick auf den Weiler Enerholz am Fuss des nördlichen Berghangs der Läberer (Quelle: Einwohnergemeinde Laupersdorf)

4 Vorgehen, Inhalte und Verbindlichkeit

Vorgehen

Die Erarbeitung und die Inhalte des Räumlichen Leitbildes «Laupersdorf 2042» orientieren sich an den aktuellen Vorgaben des Kantons Solothurn (Arbeitshilfe Ortsplanung, Modul 1, 2009, 2012; Leitfaden Siedlungsentwicklung nach innen SEin, 2018).

Planungsbehörde

Der Gemeinderat als Planungsbehörde hat im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des räumlichen Leitbildes die Gelegenheit erhalten, dazu Stellung zu nehmen. Die Verabschiedung des räumlichen Leitbildes in die kantonale Stellungnahme erfolgte durch den Gemeinderat am 24. April 2023. Der Gemeinderat setzte sich aus den folgenden Personen zusammen:

Edgar Kupper	Gemeindepräsident
Dieter Bruttel	Vizepräsident
Silvan Eggenschwiler	Mitglied
Daniel Fluri	Mitglied
Beat Künzli	Mitglied
Adrian Schaad	Mitglied
Nicole Sesseli-Müller	Mitglied

Arbeitsgruppe Ortsplanungsrevision	<p>Die Arbeiten zum Räumlichen Leitbild wurden eng von der Arbeitsgruppe Ortsplanungsrevision begleitet. Namentlich haben mitgewirkt</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="587 353 746 383">Edgar Kupper</td> <td data-bbox="927 353 1155 383">Gemeindepräsident</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 414 754 443">Adrian Schaad</td> <td data-bbox="927 414 1410 443">Gemeinderat, Präsident Werkkommission</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 474 722 504">Stefan Roth</td> <td data-bbox="927 474 1222 504">Präsident Baukommission</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 535 786 564">Daniela Wüthrich</td> <td data-bbox="927 535 1331 564">Mitglied Baukommission (bis 2022)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 595 759 624">Mathias Künzli</td> <td data-bbox="927 595 1331 624">Mitglied Baukommission (ab 2023)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 656 719 685">Peter Brack</td> <td data-bbox="927 656 1227 685">Mitglied Werkkommission</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 716 735 745">Roger Probst</td> <td data-bbox="927 716 1410 781">Mitglied Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 813 775 842">Nadine Hammer</td> <td data-bbox="927 813 1358 842">Mitglied Kulturkommission (bis 2023)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 873 695 902">Silvia Rey</td> <td data-bbox="927 873 1410 938">Mitglied Landschafts- und Umweltschutzkommission</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 969 708 999">Rico Meier</td> <td data-bbox="927 969 1410 1034">Vertreter der Bevölkerung und Bürgergemeinde</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 1066 724 1095">Amela Delic</td> <td data-bbox="927 1066 1246 1095">Vertreterin der Bevölkerung</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 1126 842 1155">Petra Jeker Vonarburg</td> <td data-bbox="927 1126 1246 1155">Vertreterin der Bevölkerung</td> </tr> <tr> <td data-bbox="587 1187 788 1216">Thomas von Burg</td> <td data-bbox="927 1187 1227 1216">Vertreter der Bevölkerung</td> </tr> </table>	Edgar Kupper	Gemeindepräsident	Adrian Schaad	Gemeinderat, Präsident Werkkommission	Stefan Roth	Präsident Baukommission	Daniela Wüthrich	Mitglied Baukommission (bis 2022)	Mathias Künzli	Mitglied Baukommission (ab 2023)	Peter Brack	Mitglied Werkkommission	Roger Probst	Mitglied Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen	Nadine Hammer	Mitglied Kulturkommission (bis 2023)	Silvia Rey	Mitglied Landschafts- und Umweltschutzkommission	Rico Meier	Vertreter der Bevölkerung und Bürgergemeinde	Amela Delic	Vertreterin der Bevölkerung	Petra Jeker Vonarburg	Vertreterin der Bevölkerung	Thomas von Burg	Vertreter der Bevölkerung
Edgar Kupper	Gemeindepräsident																										
Adrian Schaad	Gemeinderat, Präsident Werkkommission																										
Stefan Roth	Präsident Baukommission																										
Daniela Wüthrich	Mitglied Baukommission (bis 2022)																										
Mathias Künzli	Mitglied Baukommission (ab 2023)																										
Peter Brack	Mitglied Werkkommission																										
Roger Probst	Mitglied Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen																										
Nadine Hammer	Mitglied Kulturkommission (bis 2023)																										
Silvia Rey	Mitglied Landschafts- und Umweltschutzkommission																										
Rico Meier	Vertreter der Bevölkerung und Bürgergemeinde																										
Amela Delic	Vertreterin der Bevölkerung																										
Petra Jeker Vonarburg	Vertreterin der Bevölkerung																										
Thomas von Burg	Vertreter der Bevölkerung																										
Fachliche Unterstützung	Die Arbeiten am Räumlichen Leitbild wurden fachlich unterstützt durch BSB + Partner, Ingenieure und Planer AG																										
Mitwirken Bevölkerung	Die Bevölkerung von Laupersdorf wurde in die Arbeiten einbezogen und hat sich engagiert in den Mitwirkungen eingebracht (siehe Kapitel 5).																										
Mitwirken kantonale Fachstelle	<p>Das Räumliche Leitbild wurde den kantonalen Fachstellen (Leitbehörde Amt für Raumplanung) zur Vernehmlassung eingereicht. Die kantonale Stellungnahme vom 19. Dezember 2023 kommt zu folgendem Fazit:</p> <p>«Die Gemeinde Laupersdorf hat im Leitbildprozess grundlegende Diskussionen über die künftige räumliche Entwicklung angestossen und die Bevölkerung in geeigneter und ausreichender Form einbezogen. Mit dem uns zur Stellungnahme vorliegenden räumlichen Leitbild und den zugehörigen Leitbildplänen besteht damit eine gute Grundlage für die weitere Ortsplanungsrevision.»</p>																										
Inhalte des Räumlichen Leitbilds	Das Räumliche Leitbild «Laupersdorf 2042» besteht aus dem Leitbild mit Leitsätzen und Massnahmen sowie drei Leitbildplänen. Ebenfalls Grundlage des Räumlichen Leitbildes bilden die Siedlungsanalyse sowie das aktualisierte Naturinventar und –konzept von BSB + Partner.																										

Leitsätze und Massnahmen	<p>Basierend auf der Ist-Analyse und unter Einbezug der Resultate aus den Mitwirkungen mit der Bevölkerung (Zukunftskonferenz sowie öffentliche Mitwirkung) wurden Leitsätze für die künftige Entwicklung formuliert. Die dazugehörenden Massnahmen zeigen auf, wie die Leitsätze umgesetzt werden könnten.</p> <p>Das Räumliche Leitbild «Laupersdorf 2042» orientiert sich an einem Zeithorizont von 20 Jahren. Die behördenverbindlichen Leitsätze sind jedoch auch mit kurzfristig wirksamen Massnahmen verbunden. Die Massnahmen wurden deshalb mit einer Frist für die Umsetzungen ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Ortsplanungsrevision (OPR): Die Umsetzung ist mit Horizont der laufenden Ortsplanung grundeigentümerverbindlich anzustreben.- Laufend: Die Umsetzung ist nicht an einen Termin gebunden, sondern soll laufend geschehen.- Kurzfristig: Die Umsetzung ist in den nächsten Jahren anzustreben und kann je nach Massnahme auch ausserhalb der OPR erfolgen.- Mittelfristig: Die Umsetzung kann in den nächsten 5 Jahren und ausserhalb der OPR erfolgen.- Langfristig: Die Umsetzung kann über mehrere Jahre (10 Jahre oder länger) dauern und ausserhalb der OPR erfolgen.
Leitbildpläne	<p>Die räumlichen Aussagen des Leitbilds sind in drei Leitbildplänen zu den Themenbereichen «Siedlungsentwicklung», «Verkehr» und «Natur und Landschaft» abgebildet. Die Leitbildpläne sind nicht parzellenscharf. Das bedeutet, die zulässige Bodennutzung der einzelnen Grundstücke u.a. bezüglich Zweck und Massvorschriften ist noch nicht bestimmt. Erst mit der Nutzungsplanung (Ortsplanungsrevision) und nach erneuter Mitwirkung durch die Bevölkerung und die kantonalen Fachstellen (kantonale Vorprüfung) wird die zulässige Nutzung parzellengenau und damit grundeigentümerverbindlich festgelegt.</p>
Siedlungsanalyse	<p>Die Siedlungsanalyse Laupersdorf (BSB + Partner, September 2022) zeigt auf der Grundlage von qualitativen und quantitativen Analysen bestehende Potenziale und Defizite bzw. entsprechenden Handlungsbedarf auf und definiert räumlich differenzierte Strategien für die zukünftige Siedlungsentwicklung. Die aus Sicht der Gemeinde wesentlichen Ergebnisse sind in das Räumliche Leitbild eingeflossen.</p>
Naturinventar und Naturkonzept	<p>Das Naturinventar und -konzept (BSB + Partner, Januar 2023) zeigt die naturnahen und ökologisch wertvollen Objekte (Gewässer, Bäume, Obstgärten, Hecken, Grünland) der Gemeinde auf. Im Naturkonzept sind Entwicklungsvorschläge aufgeführt, wie sich die Gemeinde bezüglich Natur und Landschaft weiterentwickeln soll und kann. Dies beinhaltet den Umgang mit den Objekten in den Nutzungsplänen, aber auch</p>

Massnahmen, welche ausserhalb der Raumplanung angegangen werden können. Die aus Sicht der Gemeinde wesentlichen Ergebnisse sind in das Räumliche Leitbild eingeflossen.

Verbindlichkeit

Mit dem räumlichen Leitbild legt die Einwohnergemeinde Laupersdorf zusammen mit ihrer Bevölkerung die erwünschte räumliche Entwicklung für die nächsten 20 Jahre fest. Das Leitbild legt den Grundstein für die nachfolgende Gesamtrevision der Ortsplanung und bildet die Basis für weitere, gebietspezifische Planungen. Das Leitbild wird von der Gemeindeversammlung verabschiedet und ist damit im weiteren Verlauf des Ortsplanungsprozesses durch die Planungsbehörde zu berücksichtigen. Dem Gemeinderat bietet sich in diesem Planungsschritt die Chance, die Vorstellungen und Vorschläge der Bevölkerung abzuholen und einfließen zu lassen. Das räumliche Leitbild steht entsprechend ganz am Anfang des Planungsprozesses und besitzt eine grosse Flughöhe mit strategischen Stossrichtungen und geringem Detaillierungsgrad.

Das räumliche Leitbild bildet somit «nur» den Bezugsrahmen für die nachfolgende Ortsplanungsrevision bzw. für verschiedene, gebietsbezogene Planungen und Projekte. Mit dem räumlichen Leitbild werden u.a. keine Flächen eingezont oder ausgezont, keine Bauten und Anlagen bewilligt, keine Zonenvorschriften oder weitere Reglemente erlassen, keine konkreten (Bau)Projekte beurteilt bzw. genehmigt, keine Gestaltungspläne bewilligt usw. Alle diese Fragen bedingen einen weiteren (Planungs)Prozess und werden entsprechend erst zu einem späteren Zeitpunkt vertieft bearbeitet, präzisiert und konkretisiert. Der Gemeinderat wird die Bevölkerung bzw. die betroffenen GrundeigentümerInnen wiederum in geeigneter Weise in diese Prozesse einbinden.

Mit der Verabschiedung des Räumlichen Leitbilds «Laupersdorf 2042» durch die Gemeindeversammlung sind die Leitsätze und die Leitbildpläne im weiteren Verlauf des Ortsplanungsprozesses und in weiteren Planungen durch die Planungsbehörde zu berücksichtigen.

Die Massnahmen zu den Leitsätzen sowie die Siedlungsanalyse und das Naturinventar/-konzept haben nur orientierenden Charakter und dienen der Planungsbehörde als wichtige Unterstützung für die Umsetzung der Leitsätze bei der weiteren Planung in Laupersdorf. Für die Einwohnergemeinde Laupersdorf besteht jedoch keine Verbindlichkeit, die im Leitbild aufgeführten möglichen Massnahmen oder die Inhalte des Naturinventars und –konzepts sowie der Siedlungsanalyse umzusetzen.



Bild: Teilnehmende der Zukunftskonferenz präsentieren ihre Vision für die Zukunft von Laupersdorf (Quelle: BSB + Partner)

5 Mitwirkung der Bevölkerung

Grosse Bedeutung der Mitwirkung

Die Erarbeitung des Räumlichen Leitbildes ist grundsätzlich Aufgabe der Gemeinde. Nach § 9 Abs. 3 PBG gibt die Gemeinde ihrer Bevölkerung jedoch Gelegenheit, sich über die Grundzüge der anzustrebenden räumlichen Ordnung der Gemeinde zu äussern. Die Planungskommission und der Gemeinderat Laupersdorf haben grosses Gewicht auf den Einbezug der Bevölkerung gelegt und diese aktiv in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

Zukunftskonferenz

Die gesamte Bevölkerung von Laupersdorf wurde eingeladen, im Rahmen einer Zukunftskonferenz aktiv an der räumlichen Entwicklung ihrer Gemeinde mitzuwirken. Rund 40 Personen haben sich am 18. und 19. November 2022 gemeinsam Gedanken über die Zukunft der Gemeinde gemacht und wertvolle Grundlagen für das Räumliche Leitbild erarbeitet.

Resultate der Zukunftskonferenz

Diese Resultate wurden im Anschluss von der Planungskommission ausgewertet und weiterbearbeitet. Soweit möglich und sinnvoll, sind sie in die Erarbeitung der eigentlichen Leitsätze des Räumlichen Leitbildes sowie in die formulierten Massnahmen eingeflossen (vgl. dazu Kap. 6 ff.).

Handlungsfelder aus der Zukunftskonferenz

Handlungsfeld BEGEGNUNG

Ziel / Unterziele

- zentraler Ort
- Spielplatz, Fussballpl.
- Gemeindeforum, Generationenhaus
- Jugendraum (Winterhoffpunkt)
- Bereich Demer (Kaffee-Ecke)
- Kirche, Friedhof (natürlicher Park) (Kultur)

Massnahmen

- grosser Garten
- Tische
- Grillplatz, Feuerschalen
- Liegeplätze (Holz)
- Bäume, Sträucher
- Parkanlage, Steinwege
- Pumptrack
- mobiles Gastroobjekt
- kulturelle Angebote (Bänke)

Platz für Post-it

Handlungsfeld WOHNEN

Ziel / Unterziele

- Attraktiver Wohnraum für alle Generationen
- best. Gebäude besser ausnutzen (inkl. Volumen) → best. Siedlungsflächen
- altersdurchmisches Wohnen

Massnahmen

- Zonenreglement anpassen → Nutzungsziffern definieren
- aktiver Landerwerb durch Gemeinde
- Raum schaffen für Dienstleistungsangebote → in den entspr. Quartieren

Platz für Post-it

Handlungsfeld ZUSAMMENARBEIT

Ziel / Unterziele

- Breites Abstützen von Projekten durch Einbezug der betroffenen Bevölkerung
- offene Gesprächskultur inner- und ausserhalb der Gemeinde

Massnahmen

- Ein „Gefäss“ für den Austausch zwischen der Bevölkerung (von jung bis alt) und den Behörden schaffen
- Instrument „Arbeitsgruppe“ nutzen

Platz für Post-it

Handlungsfeld GRÜNES DORF

Ziel / Unterziele

- 1) Erwärmung stoppen
- 2) Wasserstand, Bäche erhöhen
- 3) Biodiversität auf den Wiesen
- 4) Förderung der Wasserqualität
- 5) Altholzinseln schaffen im Wald
- 6) Friedhof (Begegnungszone)
- 7) Bäume auf dem Gemeindeforum

Massnahmen

- 1) 10 Bäume pflanzen (inkl.)
- 2) Teerflächen entsiegeln (Gemeinde & Private)
- 3) Private Schottergärten beseitigen
- 4) Blumen und Sträucher pflanzen
- 5) Eingedolte Bäche öffnen
- 6) Altholzinseln schaffen im Wald
- 7) Naturwiesen fördern, Bäume pflanzen, Bänke
- 8) z.B. Rasenplätze mit Linden umsäumen
- 9) Soweit möglich Parkplätze

Platz für Post-it

Handlungsfeld ARBEIT

Ziel / Unterziele

- 5 neue Firmen ansiedeln (Produktion)
- Best. Firmen halten
- Co-Working Räume schaffen
- Lehrstellen anbieten
- Räumlichkeiten für Kleingewerbe im Dorf

Massnahmen

- Best. Gewerbe- und Industrieflächen optimal nutzen
- Fläche rund um „Demer“ optimal überbauen
- Massvolle Erweiterung Gewerbefläche
- Best. tiefer Steuersatz für juristische Personen halten

Platz für Post-it

Handlungsfeld NACHHALTIGKEIT

Ziel / Unterziele

- 1- PV-Pflicht (Neubau/Umbau) (Anreizsystem)
- 2- Regionales Denken und Handeln (Nahrung)
- 3- Fördern Wärmeverbund
- 4- Eingeschränkter Winterdienst
- 5- Verkehr Reduzieren
- 6- Windenergie

Massnahmen

- 1- Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden
- 2- Prüfpflicht Wärmeverbund im Zonenreglement aufnehmen (Anschlusspflicht)
- 3- Strassensatz nur falls nötig
- 4- ÖV benutzen
- 5- Mehr im Thal arbeiten → ÖV benutzen
- 6- Gewerbezonen Erweitern
- 7- 2-Ladeli

Platz für Post-it

Handlungsfeld VERKEHR

Ziel / Unterziele

- VERMINDERUNG SCHWERVERKEHR
- ÖV-AUSBAU
- VERKEHRSSICHERHEIT

Massnahmen

- DORFSTRASSE → KEINE FUSSGÄNGERSTREIFEN
- KERNZONE '20-ZONE' →
- FUSSBUS / ORTBUS / MITFAHRSANKLI
- MITFAHRSANKLI
- UNTERSUCHUNG KANTONSSTRASSE (VON ORTSZENTRUM BIS ORTSZENTRUM)
- "LUFTSEILBAHN - THAL"

Platz für Post-it

Öffentliche Mitwirkung

Wird nach öffentlicher Mitwirkung ergänzt.



Bild: Blick auf die Allmendgasse, im Vordergrund das Pfarrhaus mit Waschhaus und Brunnen (Quelle: BSB + Partner)

6 Vision und übergeordnete Strategien

2042 ist Laupersdorf eine Gemeinde ...

...mit fokussiertem Handeln

Laupersdorf 2042 fördert seine Qualitäten und geht seine Defizite proaktiv an: Wir setzen uns vertieft mit den für die Gemeinde wichtigen Handlungsräumen (Wohnen, Arbeiten, Verkehr, Begegnung, grünes Dorf, Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit) auseinander. Mit gezielten Massnahmen entwickeln wir gemeinsam mit der Bevölkerung unsere Schlüsselräume (Herzimmatt, Dorfladen, Thalstrasse, Wohnquartiere, Arbeiten). Damit erfüllen wir die Erwartungen an eine nachhaltige Zukunft.

...die nachhaltig wächst

Laupersdorf 2042 entwickelt sich nachhaltig: Wir achten darauf, dass sich die Gemeinde weiterhin nachhaltig entwickeln und ein moderates Wachstum in allen Bereichen (Wohnen, Arbeiten, öffentliche Nutzungen) stattfinden kann. Diese erwünschte Entwicklung erreichen wir mit einer quartierspezifischen und qualitätsvollen Siedlungsentwicklung nach innen, mit verdichtetem Bauen an geeigneter und verträglicher Lage und einer angepassten, qualitativen Weiterentwicklung. Das ländliche Erscheinungsbild mit hoher Wohnqualität ist dabei zu bewahren.

...mit Begegnungsräumen für alle Generationen

Laupersdorf 2042 begegnet sich: Es gelingt uns, «Räume» für Begegnung zu schaffen, die attraktiv und auf die Bedürfnisse aller Altersgruppen der Bevölkerung ausgerichtet sind. Die Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten, sei es beim Einkaufen, beim Spielen, bei Vereins- oder Freizeitaktivitäten oder anderen Gelegenheiten führt zu einem aktiven Dorfleben, welches von der Bevölkerung geschätzt wird.

...mit einem sicheren und verträglichen Verkehr

Laupersdorf 2042 hat seine Bedürfnisse an den Verkehr gelöst: Wir sind bestrebt, den Verkehr auf unserem Dorfgebiet sowie auf der Thalstrasse verträglicher zu gestalten und die Verkehrssicherheit gesamthaft zu erhöhen. Wir setzen uns für ein gutes Netz des öffentlichen Verkehrs ein und fördern die Nutzung davon.

...mit attraktiven Infrastrukturen für alle Generationen

Laupersdorf 2042 hat eine attraktive Infrastruktur zu bieten: Wir erhalten, erweitern und optimieren unsere Angebote für die Bevölkerung und gestalten diese zusammen mit der Region. Damit bleiben wir eine attraktive Wohngemeinde mit hoher Lebensqualität für einen Grossteil der Bevölkerung, auch für unsere Jüngsten und Ältesten.

...mit aktivem Gewerbe und attraktiven Arbeitsplätzen

Laupersdorf 2042 hat attraktive Arbeitsplätze zu bieten: Wir unterstützen das ansässige Gewerbe in ihren Entwicklungsabsichten und bieten gute Rahmenbedingungen für den Erhalt und das Schaffen von attraktiven Arbeitsplätzen. Zudem fördern wir innovative Lösungen, um die Vereinbarkeit von Wohnen und Arbeiten zu optimieren und unterstützen ein ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiges Wirtschaften.

...mit intakter Natur, Landschaft und Umwelt

Laupersdorf 2042 verfügt über intakte und wertvolle Grün- und Naturräume: Es gelingt uns Grünräume im Siedlungsgebiet sowie unsere intakte Natur, Landschaft und Naherholungsgebiete zu erhalten und zu fördern. Ebenfalls unterstützen wir Bestrebungen zum Erhalt und zur Förderung einer nachhaltigen Forst- und Landwirtschaft. Dadurch gewährleistet die Gemeinde auch im Jahr 2042 weiterhin eine intakte Umwelt und einen qualitätsvollen Lebensraum für alle Einwohnerinnen und Einwohner.



Bild: Blick vom Mühleweg auf Laupersdorf mit Hochstammobstgarten und viel Grünfläche (Quelle: BSB + Partner)

7 Leitsätze und Massnahmen

7.1 Präambel

Wir – die Bevölkerung von Laupersdorf – identifizieren uns mit unserem Dorf und unseren Qualitäten. Wir übernehmen gemeinsam Verantwortung und verpflichten uns zur nachhaltigen und qualitätsvollen Entwicklung von unserem Dorf, im Sinne der formulierten Visionen und Leitsätze beizutragen. Die Zusammenarbeit und der Einbezug der Gesamtbevölkerung sowie eine offene, kooperative und transparente Kommunikation, sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren.

7.2 Fokusräume

KURZANALYSE

Schlüsselgebiete respektive Fokusräume besitzen ein hohes Entwicklungspotenzial und beschreiben Orte, in welchen Defizite zu beheben und Stärken weiterzuentwickeln sind.

In der Herzimatt befindet sich mit einer Fläche von ca. 1.4 ha die grösste unbebaute Fläche innerhalb der Bauzone. Sie ist derzeit der Wohnzone 3-geschossig zugewiesen und hat das Potential das erwartete Bevölkerungswachstum der nächsten 20 Jahren aufzunehmen. Dadurch ist das Gebiet Herzimatt für die Entwicklung von Laupersdorf enorm wichtig.

Das Gebiet um den heutigen Verkaufsladen Denner (Dorfladen) ist zentral gelegen. Zusammen mit den vorhandenen Postdienstleistungen und

Bancomat nimmt das Gebiet eine zentrale Funktion in der Gemeinde ein und hat so das Potential für einen Begegnungsort. Das Gebäude des Verkaufsladens ist eingeschossig. Zudem befindet sich angrenzend eine unbebaute Parzelle. So besteht auch das Potential einer baulichen Verdichtung.

Die Thalstrasse (Kantonsstrasse) verläuft in Ost-West-Richtung durch die Gemeinde Laupersdorf. Sie weist einen verkehrsbetonten Charakter auf und hat eher eine geringe Aufenthaltsqualität. So hat die Thalstrasse für das Dorf eine trennende Wirkung.

Ortseingänge bilden den Auftakt ins Dorf, sind Eingangstor zur und Visitenkarte der Gemeinde und prägen den «ersten» Eindruck wesentlich. Der Dorfeingang im Osten erscheint wenig attraktiv und wird dominiert durch Gewerbebauten. Es bietet sich so ein grosses Potenzial für eine Aufwertung.

Fokus «Herzimatt»: Entwicklungspotenzial nutzen und qualitativ hochstehend überbauen

LEITSATZ Fokus «Herzimatt»

Laupersdorf strebt eine Entwicklung der Baulandreserven in der Herzimatt an. Die Gemeinde setzt sich für eine qualitätsvolle Überbauung für altersdurchmischtes Wohnen mit attraktiven Aussenräumen ein und prüft eine Nutzung der Erdgeschosse mit Dienstleistungsbetrieben oder Kleingewerbe. Diese Nutzungen sollen jedoch nicht zu einer Konkurrenz gegenüber dem Ortskern führen. In Anbetracht des Entwicklungspotenzials in der Herzimatt beabsichtigen wir, das Gebiet besser für den Fuss- und Veloverkehr an den Ortskern anzubinden.

Mögliche Massnahmen

- OPR: Gestaltungsplanpflicht festlegen
- OPR: Entwicklungsziele und Art der Nutzung und Zielgruppen definieren und verbindlich festlegen
- Mittelfristig: Gemeinsame Entwicklung mit Grundeigentümerschaft

Fokus «Dorfladen»: Potenzial durch zentrale Dienstleistungen nutzen, Aussenraum aufwerten

LEITSATZ Fokus «Dorfladen»

Laupersdorf nutzt das Potential rund um den Dorfladen. Wir setzen uns für eine höhere bauliche und Nutzungsdichte in diesem Gebiet ein. Angestrebt werden publikumsorientierte Nutzungen im Erdgeschoss und altersgerechter Wohnraum. Der Aussenraum um den Dorfladen soll attraktiv gestaltet werden und zusammen mit dem vorhandenen Dienstleistungsangebot und Besucheraufkommen zu einem attraktiven Ort zur Begegnung werden.

- Mögliche Massnahmen
- OPR: Gestaltungsplanpflicht festlegen
 - OPR: Entwicklungsziele und Art der Nutzung und Zielgruppen definieren und verbindlich festlegen
 - Mittelfristig: Qualitätsvoller Aussenraum mit Grünräumen zur Dorfstrasse und gewünschter Nutzungsmix im Gestaltungsplan verbindlich festlegen

Fokus «Aufwertung Strassenraum» (Thalstrasse / Gemeindestrassen): Defizite beheben und verträglich gestalten

LEITSATZ Fokus «Aufwertung Strassenraum»

Die Strassenräume der Kantons- wie auch der Gemeindestrassen erhalten zukünftig einen höheren Stellenwert. Dabei umfassen Planungen den gesamten Strassenraum von Fassade bis Fassade und nicht nur die eigentliche Verkehrsfläche.

Die Thalstrasse (Kantonsstrasse) hat heute eine stark trennende Wirkung. Laupersdorf setzt sich für eine Verbesserung der Verbindungen zwischen den Gebieten nördlich und südlich der Thalstrasse ein. Neben der Thalstrasse liegt der Fokus aber auch auf den Gemeindestrassen Unterdorf, Oberdorf und Höngerstrasse. Wir streben eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität entlang dieser Strassen an und setzen uns für eine qualitätsvolle und verträgliche Gestaltung des Strassenraums sowie eine hohe Verkehrssicherheit für den Fuss- und Veloverkehr ein. Laufende Bestrebungen der Gemeinde und des Kantons zur Erreichung dieser Ziele werden unterstützt.

- Mögliche Massnahmen
- OPR: Vorgaben an die Gestaltung von Lärmschutzwänden im Baureglement definieren
 - OPR: Wegverbindungen Nord-Südrichtung sicherstellen
 - Kurzfristig: Sich beim Kanton für ausreichend Quermöglichkeiten, eine qualitätsvolle Gestaltung und den Einbau von lärmarmen Belägen stark machen
 - Kurz- bis mittelfristig: Tempo 30 auf Kantons- und Gemeindestrassen prüfen

Fokus «Ortseingänge»: Aufwerten, attraktiv gestalten

LEITSATZ Fokus «Ortseingang Ost»

Die Ortseingänge sollen zu einem attraktiven Erscheinungsbild von Laupersdorf beitragen. Wir streben dazu eine gestalterische Aufwertung der Ortseingänge bei der Thalstrasse an.

- Mögliche Massnahmen
- Mittelfristig: Ortseingang gestalterisch aufwerten mit Baumpflanzungen entlang der Kantonsstrassen und der Gewerbebauten.

7.3 Wohnen und Entwicklung

KURZANALYSE

Die Bevölkerung von Laupersdorf verzeichnet seit der letzten Ortsplanungsrevision 1998 einen Zuwachs von 179 Personen. Heute zählt Laupersdorf 1872 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand: 31.12.2022). An der Zukunftskonferenz wurde festgehalten, dass Laupersdorf ein «gesundes», sinnvolles und nachhaltiges Wachstum anstreben soll.

LEITSATZ Bevölkerungsentwicklung

Laupersdorf wächst sinnvoll und nachhaltig. Bis ins Jahr 2042 erwarten wir ein leichtes Wachstum der Bevölkerung auf rund 2000 - 2100 Einwohnerinnen und Einwohner. Für diese erwartete Entwicklung und den dazugehörigen Bedarf an qualitativen und verdichteten Wohnraum stellen wir die nötige Infrastruktur sicher. Dabei achten wir darauf, dass die Entwicklung am richtigen Ort stattfindet und die bestehende Infrastruktur optimal genutzt wird. Ein potenzielles Bevölkerungswachstum darf nur eine moderate Ausdehnung des Siedlungsgebietes nach sich ziehen und soll weitestgehend innerhalb der bestehenden Bauzone Platz finden.

Mögliche Massnahmen

- OPR: Baulandbedarf für die nächsten 15 Jahren nachweisen und sichern
- OPR: Reservezonen überprüfen und gemäss Auftrag des kantonalen Richtplans reduzieren
- Laufend: Ein im Vergleich zu den übrigen Gemeinden der Region Thal attraktiven Steuerfuss für natürliche Personen halten

Siedlungsentwicklung nach innen

LEITSATZ Siedlungsentwicklung nach innen

Laupersdorf geht verantwortungsvoll mit dem Boden um. Wir konzentrieren uns auf die Siedlungsentwicklung nach Innen und setzen uns im Dialog mit der Grundeigentümerschaft dafür ein, dass unbebaute Bauzonen erhältlich sind und für die erwünschte Entwicklung in einer angemessenen hohen Dichte überbaut werden können. Zudem streben wir eine bessere Ausnutzung von bestehenden Gebäuden an. Laupersdorf ermöglicht eine den gewachsenen Strukturen angepasste (Nach-)Verdichtung in den bestehenden Quartieren. Dabei legen wir Wert auf die Quartierverträglichkeit. Die Verdichtungsmassnahmen müssen auf die vorhandenen Strukturen achten, dem Grün- und Freiraum Rechnung tragen und Aspekten der Qualität genügen (Architektur, Aussen- und Freiraumgestaltung, Einbindung ins Quartier- resp. Ortsbild).

Einfamilienhausquartiere

Die Bebauungsstruktur mit Einfamilienhäusern wird weitergeführt. Eine quartierverträgliche Nachverdichtung in den bereits bebauten Parzellen ist erwünscht. Laupersdorf nutzt das Potential der noch unbebauten Parzellen und strebt eine Verbesserung derer Verfügbarkeit und Überbaubarkeit an.

Mehrfamilienhausquartier

Im Mehrfamilienhausquartier in der Herzimatt finden sich grosse Baulandreserven. Laupersdorf strebt eine Weiterentwicklung dieses Gebiets mit einer qualitätsvollen Überbauung an.

Kern- und Kernrandzone

Die Kernzone ist mit ihren historischen Bauten identitätsstiftend für Laupersdorf – sie schaffen Zusammenhalt und Vertrautheit. Wir achten bei der Entwicklung besonders auf die vorhandene Struktur und die teilweise schützenswerte Bausubstanz und streben den Erhalt der gemischten Nutzung mit Wohnen, öffentliche Bauten sowie Dienstleistungs- und nichtstörenden Gewerbebetriebe an. Erdgeschossnutzungen sollen weiterhin den Dorfkern beleben. Im Bereich der Kernrandzone soll unter der Berücksichtigung einer weiterhin guten Durchgrünung eine leicht höhere bauliche Dichte zulässig sein.

Höngen

Der Weiler Höngen gilt als Ortsbild von nationaler Bedeutung mit landwirtschaftlichem Charakter. Die Bebauungsstruktur und –substanz soll möglichst erhalten bleiben. Eine Umnutzung von nicht mehr genutzten Gebäuden soll unter Berücksichtigung des Ortsbilds möglich sein.

Enerholz

Die Bebauungsstruktur im Weiler Enerholz soll erhalten bleiben. Eine Entwicklung soll weitestgehend im Bestand stattfinden.

Mögliche Massnahmen

- OPR: Nutzungsziffern neu definieren, damit eine bessere Ausnutzung von bestehenden Gebäuden und Siedlungsflächen möglich wird
- OPR: Durch Verringerung des Strassenabstands die Überbaubarkeit von Parzellen verbessern/ermöglichen
- OPR: Umnutzungen fördern und ermöglichen unter Berücksichtigung der Interessen von bestehenden Betrieben
- OPR: Erhältlichkeit der Baulandreserven mit geeigneten Massnahmen, u.a. mit Bauverpflichtungen, fördern

- OPR: Weilerzone in eine eingeschränkte Bauzone überführen, mit dem Ziel diese zu erhalten
- Laufend: Plattform für Interessenten und Anbieter von Bauland, Liegenschaften und Wohnungen pflegen
- Laufend: Aktiver Landerwerb durch Gemeinde

Wohnraum für alle Generationen

LEITSATZ Wohnraum für alle Generationen

Laupersdorf bleibt eine lebenswerte Wohngemeinde. Wir bieten Möglichkeiten für Wohnraum für alle Generationen und fördern Tagesstrukturen für alle Altersgruppen (z.B. Kita, Seniorenbetreuung, Gemeinschafts- und Begegnungsräume). Dadurch werden die Möglichkeiten der Begegnungen erweitert und der Zusammenhalt der Bevölkerung in Laupersdorf gestärkt.

Mögliche Massnahmen

- Mittelfristig: Bedürfnisse und Bedarf einer Kindertagesstätte klären und bei Bedarf realisieren
- Mittelfristig: Bestrebungen zur Schaffung von Wohnraum für ältere Personen unterstützen

7.4 Arbeit

KURZANALYSE

In Laupersdorf sind Landwirtschaftsbetriebe sowie kleinere und mittelgrosse Gewerbe und Dienstleistungsbetriebe angesiedelt. Die Arbeitszonen (Industrie- und Gewerbezone) befinden sich an gut erreichbarer Lage, zwischen der Thalstrasse und der Dünnern. In der Kernzone gibt es zudem einzelne Dienstleistungsbetriebe. Die Anzahl Arbeitsstätten und Beschäftigte ist in den letzten 10 Jahren relativ stabil geblieben. Die Landwirtschaft hat nach wie vor einen wichtigen Stellenwert in der Erwerbsstruktur der Gemeinde.

LEITSATZ Arbeitsplätze im Dorf

Laupersdorf setzt sich ein für den Erhalt und das Schaffen von attraktiven Arbeitsplätzen und bietet dazu gute Rahmenbedingungen. Wir unterstützen die ansässigen kleinen und mittelgrossen Gewerbebetriebe in unserer Gemeinde und bieten für vorhandene Entwicklungsabsichten die notwendigen Voraussetzungen. Der Fokus der Entwicklung liegt dabei auf nachhaltige Firmen. Die Neuansiedlung von verkehrs- und publikumsintensiven Anlagen wird hingegen nicht angestrebt. Weiter setzen wir uns ein für die Vereinbarkeit von Wohnen und Arbeiten vor Ort und genügend Lehrstellen in Laupersdorf.

- Mögliche Massnahmen
- Kurzfristig/OPR: Platzbedarf für Ansiedlung von neuen Industrie- und Gewerbebetriebe prüfen
 - Mittelfristig: Aufbau eines Co-Working-Space (durch mehrere Menschen zeitlich flexibel nutzbarer Arbeitsplatz) unterstützen
 - Kurzfristig: Bestrebungen zur Schaffung von Angeboten der Kinderbetreuung unterstützen
 - Laufend: Bestehender tiefer Steuersatz für juristische Personen halten

**LEITSATZ
Forst- und Landwirtschaft**

Laupersdorf anerkennt und unterstützt die vielfältigen Funktionen der Forst- und Landwirtschaft und schafft die nötigen Freiräume für die Sicherstellung der langfristigen Entwicklung. Wir begrüssen eine standortangepasste und nachhaltige Landwirtschaft, bei der die Erzeugung von Lebensmitteln im Einklang mit Landschaftswerten und der Biodiversität steht, und schätzen den Beitrag der Forst- und Landwirtschaft an die Pflege der Kulturlandschaft sowie des Landschaftsbildes.

- Mögliche Massnahmen
- Laufend/OPR: Ein Dialog bezüglich der Entwicklungsabsichten der Betriebe schaffen und die Forst- und Landwirtschaft in die weiteren Planungsarbeiten einbeziehen
 - Laufend/OPR: Falls der Bedarf von Aussiedlungen erwiesen und raumplanerisch sinnvoll ist, Betriebe bei der Suche nach geeigneten Aussiedlungsstandorten unterstützen
 - OPR: Bei der Prüfung von möglichen kommunalen Schutzzonen und der Formulierung der Zonenvorschriften alle Interessen, auch die der Forst- und Landwirtschaft, einbeziehen

7.5 Öffentliche Bauten und Anlagen

KURZANALYSE

Die öffentlichen Einrichtungen wie Schulen mit Unter- und Mittelstufe (1. bis 6. Klasse), Kindergarten, Sportanlagen, Feuerwehrmagazin, Werkhof und Gemeindeverwaltung liegen zentral im Siedlungsgebiet an der Höngerstrasse. Die Oberstufe (7. bis 9. Schuljahr) wird regional an den Standorten Balsthal und Matzendorf geführt. Ein Stück weiter nördlich befindet sich die Kirche mit dem Friedhof. Zudem gibt es südlich der Dünnern eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, welche durch den Forstbetrieb Forst Dünnerntal genutzt wird. Ein Flächenbedarf besteht zurzeit für eine Erweiterung des Feuerwehrmagazins und Werkhofs.

**LEITSATZ
Öffentliche Bauten und
Anlagen**

Laupersdorf erhält seine gute öffentliche Infrastruktur und sichert die Flächen für künftig notwendige Erweiterungen, insbesondere für die Feuerwehr und den Werkhof.

Mögliche Massnahmen

- Kurzfristig/OPR: Platzbedarf für die Feuerwehr, den Werkhof und weitere ermitteln und optimalen Standort für einen allfälligen Ausbau der Infrastruktur prüfen; Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OeBA) basierend auf den Untersuchungen ausscheiden

7.6 Verkehr

KURZANALYSE

Laupersdorf ist verkehrstechnisch mässig erschlossen. Mit dem öffentlichen Verkehr ist die Gemeinde per Postauto (und via Oensingen-Balsthal-Bahn) erreichbar. Auch für den motorisierten Individualverkehr (MIV) bestehen direkte Verbindungen über den Passwang ins Schwarzbubenland, den Oberen Hauenstein in die Agglomeration Basel sowie durch das Thal in den westlichen Jura und durch die Klus bei Balsthal ins Mittelland. In Oensingen, in ca. 6 Kilometer Entfernung, befindet sich der nächste Autobahnanschluss. Die unbefriedigende Verkehrssituation in der Klus und die Postautoverbindungen im Halbstundentakt wurden an der Zukunftskonferenz als Schwächen diskutiert.

**LEITSATZ
Fuss- und Veloverkehr**

Laupersdorf bietet attraktive Wege und Verbindungen für den Velo- und Fussverkehr. Wir fördern den Fuss- und Veloverkehr, in dem wir die Qualität des öffentlichen Raumes durch ein attraktives und sicheres Wegnetz erhöhen. Die Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr, insbesondere für Schulkinder, steht bei künftigen Verkehrsplanungen im Vordergrund.

Mögliche Massnahmen

- Mittelfristig: Umgestaltung Platz beim Schulhaus mit einem autofreien Charakter
- Mittelfristig: Ladestationen für E-Bikes schaffen
- Laufend: Massnahmen an Kantonsstrasse prüfen und unterstützen z.B. Fussgängerlotsen (durch z.B. Eltern organisiert)
- Mittelfristig: Sichere Verkehrsverbindungen für Velofahrende nach Matzendorf und Balsthal (gemeinsam mit der Einwohnergemeinde Balsthal und dem Kanton) schaffen

**LEITSATZ
Öffentlicher Verkehr (ÖV)**

Laupersdorf setzt sich weiterhin und langfristig für ein attraktives ÖV-Angebot ein und prüft stetig Massnahmen für die Förderung, Optimierung und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Wir initiieren und unterstützen ein flexibles und nachfrageorientiertes, regionales Angebot sowohl für die Anbindung an die grösseren Zentren (Solothurn, Olten) als auch für die bessere Erschliessung mit den Dörfern in der Region.

Mögliche Massnahmen

- Laufend: Sich für eine gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr einsetzen
- Kurzfristig: Veloabstellplätze an Bushaltestellen realisieren

**LEITSATZ
Motorisierter
Individualverkehr (MIV)**

Laupersdorf ist sich der Notwendigkeit des MIV bewusst. Wir setzen uns für eine Beruhigung des Verkehrs ein und erhöhen so die Verkehrssicherheit. Weiter stellen wir die Funktionalität des Netzes sicher. Zudem fördern wir neue Formen der Mobilität (e-Mobilität) und unterstützen diese angemessen.

Mögliche Massnahmen

- Kurzfristig: Temporeduktion auf der Thalstrasse und in den Quartieren prüfen
- Kurzfristig: Fahrgemeinschaften fördern (z.B. mit Hitch-Hike)
- Kurzfristig: Mitfahrbänkli realisieren
- Mittelfristig: Sich für eine gute Verkehrsanbindung Thal mit MIV, ÖV und Fuss- und Veloverkehr einsetzen

7.7 Begegnung

KURZANALYSE

Der Wunsch nach einem zentralen Begegnungsort wurde von der Bevölkerung an der Zukunftskonferenz mehrfach geäussert. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Laupersdorf wünschen sich Orte der Begegnung, wo das aktive Dorf- und Vereinsleben stattfinden kann. Sowohl die jüngeren als auch die älteren Generationen vermissen Möglichkeiten, sich zu begegnen und gemeinsam zu verweilen. Auch der Erhalt und Ausbau des bestehenden Angebots von öffentlichen Treffpunkten und Dienstleistungen (Restaurants und Läden) wurden angesprochen. Weiter wurde der Handlungsbedarf beim Spielplatz und Friedhof diskutiert.

LEITSATZ
Zentrale Begegnungsorte

Laupersdorf bietet attraktive Orte für Begegnungen für die ganze Bevölkerung. Ausgewählte, zentral gelegene Aussenräume werden zu Begegnungsorte aufgewertet. Dadurch wird die Möglichkeit für spontane Begegnungen und ein aktives Miteinander geschaffen. Durch die sorgfältige Pflege sowie den Erhalt des Dienstleistungsangebotes im Dorf (insbesondere Restaurants und Läden) soll die Attraktivität dieser Orte langfristig sichergestellt werden.

Mögliche Massnahmen

- Mittelfristig: Gestalterische und funktionale Aufwertung von zentralen Begegnungsorten z.B. im Bereich des Bielplatzes (zwischen Denner und Dorfbrunnen) und des Friedhofs
- Kurzfristig: Parkplatz beim Hockeyplatz und dem Schulhaus Linden durch eine Neugestaltung attraktivieren und entsiegeln

LEITSATZ
Treffpunkte für alle Generationen

Laupersdorf bietet attraktive Treffpunkte für alle Generationen. Wir setzen uns dafür ein, dass an geeigneten Orten den Bedürfnissen entsprechende Treffpunkte für unsere Bevölkerung entstehen können. Wir setzen uns für ein attraktives Freizeitangebot sowie eine angemessene Versorgungsinfrastruktur ein.

Mögliche Massnahmen

- Mittelfristig: Aufwertung / Renovation Spielplatz
- mittel- bis langfristig: Kirche für kulturelle Anlässe nutzen (ergänzende Nutzung)
- Mittelfristig: Jugendraum einrichten, reaktivieren

7.8 Natur und Landschaft

KURZANALYSE

Laupersdorf liegt im Grünen, eingebettet zwischen der ersten und zweiten Jurakette in einer idyllischen Naturlandschaft am Eingangstor zum Naturpark Thal. Den zentralen Teil des Gebietes bildet die rund 500 bis 1000 m breite flache Talebene der Dünnern. Nach Süden reicht der Gemeindebann auf der Weissensteinkette und umfasst dabei den dicht bewaldeten Steilhang der Leberen. Nördlich an die Talebene der Dünnern schliesst die vom Dorfbach durchflossene Mulde von Laupersdorf an. Weiter im Norden erstreckt sich der Gemeindeboden über den zumeist steil ansteigenden und teilweise mit Felsen durchzogenen Waldhang (den so genannten Sonnenberg) bis auf die Brunnersbergkette mit den Höhen von Klein Brunnersberg, Laupersdörfer Stierenberg und Bremgarten. Das Siedlungsgebiet ist von Landwirtschaftsflächen, Wald und Gewässer umgeben. Naherholungsräume und Orte der Ruhe befinden sich direkt vor der Haustür, was von der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Die aktiven Landwirtschaftsbetriebe tragen massgebend zur Pflege der

Kulturlandschaft bei. Insgesamt kann der Zustand der Natur in Laupersdorf als sehr gut beurteilt werden. Die Qualität und die Anzahl der Naturobjekte bieten gute Voraussetzungen für die Entwicklung von wertvollen Lebensgemeinschaften mit einer grossen Biodiversität. Die Anzahl und Verteilung der Flächen ermöglichen eine funktionsfähige Vernetzung der Lebensräume.

Der Siedlungsraum weist einige Grünflächen, Hecken, markante Einzelbäume und Hostetten auf, welche die Wohnqualität verbessern. Einzelbäume innerhalb der Bauzone wurden bisher in der Gemeinde nicht geschützt. Seit der letzten Ortsplanungsrevision konnte ein Rückgang der Grünflächen im Siedlungsraum beobachtet werden. Zwischen dem alten Dorfkern und der Schul- und Sportanlagen befindet sich heute im Gebiet «Bodenacker» eine grössere Grünfläche mit Hochstammobstbäumen (Hostette). Es handelt sich dabei um ein Relikt der traditionellen Kulturlandschaft, das kulturhistorische Bedeutung hat. Ebenso gibt es im Gebiet Eglisrain eine Hostett, welche sich derzeit in der Reservezone befindet.

LEITSATZ Natur

Wir tragen weiterhin Sorge zu unseren wertvollen Grünflächen und Naturobjekten wie Hecken, Bäume, Hofstätten, Wiesen, Gewässer und Wälder. Laupersdorf fördert und stärkt die Biodiversität auf dem Gemeindegebiet. Wir setzen uns für die Aufwertung und die Pflege unserer Naturwerte sowie für deren hohen ökologischen Vernetzungsgrad ein.

Mögliche Massnahmen

- OPR: Schutz der wertvollen Naturobjekte sicherstellen, Ausdehnung und Vorschriften zur kommunalen Naturschutzzone basierend auf dem aktualisierten Naturinventar und –konzept überprüfen
- OPR / laufend: Umsetzen von relevanten Massnahmen aus dem Naturkonzept
- OPR / mittelfristig: Gewässerräume von Fliessgewässern ausscheiden und Renaturierung von eingedolten Bächen im Rahmen von Machbarkeitsstudien überprüfen
- Mittelfristig: Kleinstrukturen in Randbereichen und Geländekanten zur Förderung der Vernetzung schaffen

LEITSATZ Erholung in der Natur

Laupersdorf weiss die Lage inmitten der schönen Landschaft des Naturparks Thal als Qualitätsmerkmal zu schätzen. Laupersdorf stellt die Naherholung in der Natur weiterhin sicher. Wir tragen Sorge zu diesen Räumen und setzen uns ein für eine Vermeidung von Nutzungskonflikten.

Mögliche Massnahmen	<p>Die Naherholungsräume sollen auch in Zukunft Bestand haben und sollen auf keinen Fall verringert werden. Der Pflege, dem Erhalt und der Aufwertung schenken wir besonderes Augenmerk.</p> <ul style="list-style-type: none"> - OPR: Kommunale Landschaftsschutzzone zur Erhaltung von unverbauten Landschaftskammern prüfen - Laufend: Sensibilisieren der Bevölkerung sowie der Freizeitsportler und Erholungssuchenden für die Schutzbedürfnisse und die Nutzungsbestimmungen der Naherholungsgebiete - Laufend: Wichtige Orte für die Naherholung wie z.B. die Waldhütte Hasenbödeli und das Pfadiheim erhalten und sichern
LEITSATZ Grünräume innerhalb des Siedlungsgebietes	<p>Laupersdorf setzt sich für eine gute Durchgrünung innerhalb des Siedlungsgebietes ein. Es sollen insbesondere mehr Bäume gepflanzt werden, um die Siedlungsqualität aufzuwerten. Auf den gemeindeeigenen Grundstücken gehen wir insbesondere bezüglich der naturnahen Gestaltung der Grünflächen weiterhin mit gutem Beispiel voran und bieten der Bevölkerung Hand bei Vorhaben zur Steigerung der Biodiversität auf ihren Grundstücken.</p>
Mögliche Massnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - OPR: Schutz von wertvollen Naturobjekten (insbesondere Einzelbäume innerhalb des Siedlungsgebietes) in der Ortsplanungsrevision - OPR: Vorschriften im Zonenreglement zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum formulieren - Mittelfristig: Zusätzliche Bäume pflanzen - Kurzfristig: Naturnahe Umgestaltung von öffentlichen Grünflächen (z.B. Friedhof) - Laufend: Zusammenarbeit mit dem Naturpark Thal weiterpflegen

7.9 Nachhaltigkeit

KURZANALYSE

Seit 2016 trägt die Region Thal das Label Energiestadt. Die Auszeichnung als Energiestadt bestätigt das Engagement der Region Thal im Bereich der effizienten Nutzung von Energie, erneuerbare Energien, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität. In Laupersdorf werden drei Fernwärmenetze betrieben. Der Wärmebedarf der öffentlichen Gebäude für Heizen und Warmwasser wird mittels erneuerbaren Energien (Holzschnitzelfeuerung) gedeckt. Die Strassenbeleuchtung erfolgt mittels energieeffizienten, dimmbaren LED-Lampen.

**LEITSATZ
Nachhaltigkeit**

Laupersdorf sorgt sich um seine Umwelt und geht nachhaltig mit seinen Ressourcen um. Nachhaltige Entwicklungen werden begrüsst und im Rahmen der Möglichkeiten unterstützt. Dabei geht die Gemeinde mit Vorbildfunktion voraus und sensibilisiert die Bevölkerung.

Mögliche Massnahmen

- Mittelfristig: Sensibilisierungskampagne lancieren

**LEITSATZ
Erneuerbare Energien**

Laupersdorf setzt nach Möglichkeit auf alternative und erneuerbare Energien. Innovative Ansätze sind willkommen. Bei gemeindeeigenen Gebäuden nehmen wir eine Vorbildfunktion ein und nutzen diese zur Energieproduktion.

Mögliche Massnahmen

- OPR: Fördern von Bestrebungen betr. erneuerbaren Energien fördern / verbindliche Massnahmen prüfen
- Mittelfristig: Weiterentwicklung des Wärmeverbunds prüfen
- Mittelfristig: Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden prüfen

**LEITSATZ
Lokale Lebensmittel**

Laupersdorf fördert lokale Produkte und Vertriebsnetze. Wir unterstützen die örtliche Lebensmittelproduktion sowie den Direktverkauf von den lokalen Betrieben. Dabei verfolgen wir das Ziel, dass ein grosser Teil der Bevölkerung bei Bedarf von einem möglichst grossen Sortiment an örtlich produzierten Lebensmitteln versorgt werden kann. Private Initiativen und Vertriebsnetze der lokalen Produkte unterstützen wir soweit möglich.

Mögliche Massnahmen

- Laufend: Zusammenarbeit mit Naturpark Thal und weiteren ähnlich gelagerten Organisationen wie z.B. so natürlich: Vertriebsnetze fördern
- Mittelfristig: Selbstverwaltetes «Lädeli» / Kühlschranks mit lokalen Produkten und / oder «Überschuss»-Produkten von Einwohnerinnen und Einwohner

7.10 Zusammenarbeit

KURZANALYSE

Die Gemeinde Laupersdorf ist gut mit seinen Nachbargemeinden und der Region Thal vernetzt, arbeitet mit ihnen zusammen und nutzt Synergien.

Auch innerhalb der Gemeinde soll ein Augenmerk auf die Zusammenarbeit und Mitwirkung gelegt werden. An der Zukunftskonferenz wurde

die Mitsprache und Mitarbeit von der Bevölkerung bei Projekten und Vorhaben der Gemeinde gewünscht.

LEITSATZ
Regionale Zusammenarbeit

Laupersdorf ist sich seiner Bedeutung im regionalen Kontext bewusst. Wir pflegen die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und der Region Thal weiterhin und entwickeln sie weiter.

Mögliche Massnahmen

- Laufend: Zusammenarbeit in der Region Thal pflegen (z.B. Kreisschule, Arbeitszonenbewirtschaftung, Energiestadt Region Thal, Sozialregion Thal, Naturpark Thal und weitere)

LEITSATZ
Mitwirkung Bevölkerung

Laupersdorf ist die Meinung und Mitwirkung der Bevölkerung wichtig. Wir pflegen eine offene Gesprächskultur und stützen unsere Projekte durch den Einbezug der betroffenen Bevölkerung breit ab. Wir stellen sicher, dass zukünftige Planungen nicht an den Bedürfnissen unserer Einwohnerinnen und Einwohnern vorbeizielern.

Mögliche Massnahmen

- Kurzfristig: Gefäss für den Austausch zwischen der Bevölkerung (alle Generationen) und den Behörden schaffen
- Laufend: Bevölkerung auf der Homepage über Geschäfte im Gemeinderat informieren
- Laufend: Instrument «Arbeitsgruppe» nutzen

8 Leitbildpläne

Separate Beilage

BSB + Partner Ingenieure und Planer AG

Thomas Ledermann

Manuel Bugmann

Oensingen, 27.02.2024